

Gemeinsam verschieden sein

Gelebte Inklusion Die Firma AfB mit ihrer Zentrale in Ettlingen stellt unter Beweis, dass gesellschaftliches Engagement und professionelles IT-Remarketing erfolgreich miteinander vereinbar sind. AfB hat sich darauf spezialisiert, ausgemusterte IT-Hardware zu übernehmen und sie aufzubereiten.



Ingo Ramme (rechts), Ausbilder, sieht keine Hindernisse, Menschen mit Behinderung wie Tobias Böhnke bei AfB auszubilden.

An 19 Standorten in fünf Ländern arbeiten 450 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 45 Prozent mit Behinderung. Tobias Böhnke ist einer von ihnen. Er macht seit September 2019 seine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Shop in Ettlingen. Der 18-Jährige leidet an Spina bifida (offener Rücken) und sitzt im Rollstuhl. „Alle kommen hier gut zurecht und wenn ich meine Ausbildung fertig habe, würde ich sehr gerne hierbleiben“, sagt er.

Keine Probleme. So sieht es auch Ingo Ramme, der Ausbilder von Tobias Böhnke. „Jeder ist hier gleich wichtig. Wie man eben auch jedes Zahnrad in einem großen Getriebe braucht – hier steht immer der Mensch im Mittelpunkt. Das ist Firmenphilosophie.“ Was er anderen Betrieben empfiehlt: „Mehr Menschen mit Behinderung eine Chance geben bei Vorstellungsgesprächen, denn es gibt keinen Unterschied in der Arbeitsgüte.“

Rechtliche Lage. Arbeitgeber sind grundsätzlich dazu verpflichtet, Schwerbehinderte zu beschäftigen. Ab einer Be-

triebsgröße von durchschnittlich mindestens 20 Mitarbeitern müssen mindestens 5 Prozent der Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Mitarbeitern besetzt werden. Ansonsten muss eine Ausgleichsabgabe bezahlt werden, deren Höhe sich nach dem Grad der Erfüllung der 5-Prozent-Quote richtet. Wichtig zu wissen: Menschen mit Behinderung stehen fünf Tage mehr Urlaub zu und sie haben einen erweiterten Kündigungsschutz.

Förderung. Kommt es zu einem Vertrag zwischen einem Betrieb und einem Menschen mit Behinderung, entscheiden der Grad der Behinderung und das Bundesland darüber, wie hoch die finanzielle Förderung vonseiten der Agentur für Arbeit ist. Zudem können Zuschüsse zur Aus- oder Weiterbildung beantragt werden. Ansprechpartner für Mitarbeiter sowie Arbeitgeber sind Integrationsfachdienste und Integrationsämter, die Rentenversicherung und die Agentur für Arbeit.

Nachahmenswert. Ingo Ramme fasst es für den AfB zusammen: „Wir nehmen hier aufeinander Rücksicht und je nach Handicap muss man eben unterschiedlich auf die Menschen eingehen und immer sehen, wer was am besten macht, und ihn eben dort einsetzen. Aber das gilt ja genauso für nicht behinderte Mitarbeiter.“

Linktipps

- Hilfe und Zuschüsse von regionalen Integrationsämtern/Integrationsfachdiensten, integrationsaemter.de
- Gute Hinweise vom Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (kofa), kofa.de
- Infos zu Fördermöglichkeiten vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, einfach-teilhaben.de
- Passende Auszubildende finden – die kostenfreie Hotline der Agentur für Arbeit: 0800 4 55 55 00, Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung, arbeitsagentur.de
- Außerbetriebliche Ausbildungsstätten für Menschen mit Behinderungen, rehadat-adressen.de